

„GOTT – MENSCH – KULTUR“ –

Ein Aufbruch

(leicht veränderter Beitrag aus der Publikation „Alte Kirche(n)- Geschichte(n)

Dr. Bastian Rütten

Der Prozess des „Kirchlichen Immobilienmanagements“ (KIM), in dem wir uns derzeit befinden, fragt nach den kircheneigenen Räumen. Dabei werden wir uns fragen müssen: Welchen Raum brauchen wir? Welchen Raum wollen/können wir finanzieren? Tiefer gehend muss man sich aber auch fragen lassen: Welche Räume prägen unsere Gemeinde und ihr Leben? Wo sind Räume mehr als „umbauter Raum“ – nämlich Lebens- und Erfahrungs-raum?

Da trifft es sich gut, dass seit dem Jahr 2011 ein neues Konzept in der Alten Kirche probiert wird. Unter der Überschrift „GOTT – MENSCH – KULTUR“ soll noch deutlicher geschaut werden, wie in der Welt von heute aus „umbautem Raum“ eine Lebens- und Erfahrungs-raum werden kann.

Hierbei war es dem Arbeitskreis Alte Kirche wichtig, das Potential und die Erfahrungen von 45 Jahren Leben in der Alten Kirche aufzugreifen. Aber es stand auch eine Problemanzeige im Raum: Das Konzept musste umgedacht werden! Wie kann man aus derselben Motivation heraus (Stichwort: Kirche leben in der Jetzt-Zeit) einen Raum für Menschen öffnen, der Kontakt zum Glauben zulässt? Meine Alte-Kirche-Geschichte ist daher zurzeit eine höchst spannende Versuchs-Geschichte!

Ich bin als Religionspädagoge und Theologe, aber viel mehr als Lobbericher Pfarrkind überzeugt: Wir brauchen die Alte Kirche als Raum! Warum?

Wir brauchen einen Raum, der einen niederschweligen Zugang zu Gott möglich macht!

Die Zeiten der Volkskirche sind spürbar vorbei. Damit auch die Zeiten, in denen ein Hineinwachsen in, bzw. Leben mit der Kirche und Pfarrgemeinde fast selbstverständlich war. Es braucht weiterhin das Leben in und um die Pfarrkirche. Angebote in der Mitte für die Gemeinde St. Sebastian. Es braucht aber auch Angebote am Rand. Es braucht weiterhin und mehr denn je Raum zum Andersdenken, zum Fragen und Suchen, Raum für Neugierige und Interessierte. Dieser Raum muss sich durch Andersartigkeit auszeichnen. Was man hier erleben und er-fahren kann, darf kreativ und anders, ungewohnt und mitunter auch fremd sein. Was man hier erleben und er-fahren kann, soll/kann einen Kontakt mit Gott ermöglichen, ein Nachdenken über christliche Inhalte und Werte anregen und auch (und das müssen wir eventuell am meisten lernen), die Möglichkeit auch wieder zu gehen oder nur eine Veranstaltung zu „konsumieren“, ohne sich fest zu binden.

Wir brauchen einen Raum, der Platz für den Menschen bietet!

Seit 45 Jahren bietet die Alte Kirche Raum zur Entfaltung. Hier haben Menschen Freiraum, um ihren Glauben zu überdenken, ihr Leben in die Liturgie mit einzubringen, ihre Fragen zu formulieren, neue Impulse zu bekommen. Hier ist Platz für Ideen und Projekte. Wir brauchen einen solchen Raum, der in der Unübersichtlichkeit der kirchlichen Umbrüche und neben den Strukturdebatten den Menschen mit seinen Fragen und seinem Suchen ernstnimmt. Die je eigene Spiritualität braucht mehr denn je einen Raum.

Wir brauchen einen Raum, der Kultur als Brücke zwischen Gott und Mensch sieht!

Beim Wort Kultur mag man zunächst an Lesungen, Ausstellungen und Konzerte denken. Man mag diese gegebenenfalls in Konzertsälen, Aulen und Museen verortet wissen. Kirche hat eine lange Tradition als Kulturträger. Und sie tut gut daran, diese Tradition fortzusetzen, auszubauen und zu öffnen. Dann öffnen sich die Möglichkeiten und man entdeckt in manchem Bild, in Poesie oder Musik einen „himmlischen“ Aspekt. In der Alten Kirche soll es möglich sein, diese Chance zu nutzen. Lesungen, Kinofilme, Konzerte stellen Sinnfragen unserer christlichen Kultur. Wir brauchen Orte, an denen Kirche in der Welt auf Spurensuche geht.

Gott – Mensch – Kultur / Ein Dreiklang

Auf keinen der drei Aspekte kann das Konzept verzichten. Die ersten Auswertungen belegen dies und ebenfalls einen sehr breiten Zuspruch. Wir dürfen alt bekannte Gesichter begrüßen, aber eben auch viele Neugierige und Interessierte. Einige von ihnen kommen punktuell, einige kommen mittlerweile regelmäßig. Die meisten gehen nach Hause mit neuen Gedanken, Inspirationen und leben eine Zeit aus dem erlebten.

Da ist das Taizé-Gebet, in dem Musik, Bibeltexte, Gebete und Licht eine gute Atmosphäre verbreiten.

Da ist ein Kinofilm, der unerwartet tief geht und Sinnfragen über Leben und Tod aufwirft.

Da ist ein Theaterstück, das die Menschen mitnimmt und in Bann zieht.

Da sind Konzerte, die mehr sind als Musik.

Da sind Predigtreihen, die neue und andere Impulse setzen.

Da sind offene Türen am Rande des Trubels beim Adventsmarkt, der Besuch des Bischof Nikolaus.

...

Es waren in den letzten zwei Jahren eindrucksvolle Momente und Erfahrungen und wir hoffen, dass dies so weiter geht. Vor allem aber, so bin ich am Ende dieses Beitrages überzeugt, brauchen wir diesen Lebens- und Erfahrungsraum Alte Kirche, weil er mehr ist als „umbauter Raum“.

Alte Kirche ist seit 45 Jahren bekannt dafür, am Zahn der Zeit zu sein und den Glauben zeitgemäß zu leben. Im Jahre 2013 heißt dies: Website, facebook-Präsenz, neue Licht- und Tonmöglichkeiten und auch Förderverein. Letzterer versucht, diesen Raum nicht nur zu erhalten, sondern ihn zu füllen.

Wenn dies gelingt, dann schreitet „Christus weiter durch die Zeit“ – in einem zeitgemäßen und neugierig machenden „Pilgerkleid“. Wollen Sie mitarbeiten? In unserer „Schneiderwerkstatt“ werden Sie bestimmt gebraucht!